

KULTUR-
BLUME e.V.



Blumenthal und Umgebung

KULTURBLUME

Verein zur Förderung der Kultur und der Umwelt in Blumenthal und Umgebung



1 / 2011

Liebe Blumenthaler/innen und Kultur- und Umweltinteressierte aus der Region,

das Jahr 2011 ist bereits 1 ½ Monate alt und der Frühling ist noch nicht wirklich in Sicht.

Alle, die bereits meinten einen Winter mit Schnee und Eis wird es aufgrund des Klimawandels nicht mehr geben, wurden 2010 eines Besseren belehrt. Also Klimawandel alles Quatsch? Nein keineswegs, 2010 war im Temperaturdurchschnitt das wärmste Jahr seit Aufzeichnung von Wetterdaten. Wir sind daher alle aufgerufen gegen zu steuern. Eine Möglichkeit ist unser Beratungsprogramm, das auf Seite 6 noch einmal vorgestellt wird.

Bei winterlichem Wetter fand unser Forum am 13. Februar statt. Viele Mitglieder und einige interessierte Blumenthaler nutzten die Möglichkeit sich bei leckerem Kaffee und Kuchen auszutauschen. In angenehmer Atmosphäre wurden Anregungen aufgenommen und die Gelegenheit genutzt, sich mit Teilnehmern anderer Projekte zu unterhalten. Ein ausführlicher Bericht findet sich auf Seite 3.



Vieles ist bei uns in Blumenthal möglich, aber einiges zur Zeit leider noch nicht. Unser Mitglied Sönke Delfs nutzte daher die Möglichkeit seine Bilder auf einer Kunstausstellung des Wattenbeker Kulturkreises auszustellen. Für eine öffentlich zugängliche Kunstausstellung haben wir leider keine geeigneten Räumlichkeiten. Norbert hat die Ausstellung besucht und gibt auf Seite 4 seine Eindrücke wieder.

Der Dioxin-Skandal ist bereits wieder aus den Schlagzeilen und Schweinefleisch wird auch wieder gekauft. Diejenigen Landwirte, die am meisten unter dem Skandal gelitten haben, wollten sicher kein dioxinverseuchtes Futter an ihre Tiere verfüttern. Es wäre auch zu einfach auf die Landwirtschaft allgemein zu schimpfen. Wir alle haben noch die Auswahl was wir essen wollen. Die Menschen in der sog. „Dritten Welt“, die ab einem Jahreseinkommen von \$ 2.000,- anfangen, Fleisch zu essen, sind froh überhaupt Fleisch zu bekommen. In den USA sind viele arme Menschen bereits auf billiges Fast-Food-Essen angewiesen. Burgerfleisch wird dort von der Nahrungsmittelindustrie billiger als Gemüse angeboten. Die Folge ist eine enorm steigende Anzahl Diabeteskranker. Wenn Fleisch zu billig

ist, dann muss auch die Produktion sehr billig gewesen sein. Unter solchen Umständen sind uns die nächsten Lebensmittelkandale gewiss. Nutzen wir also die Auswahl und essen weniger, aber besseres Fleisch und greifen bei Kochen auch mal zu alten oder neuen Gemüse- und Getreidesorten.

Wer möchte, dass die Auswahl erhalten bleibt, der sollte uns beim Erhalt alter Obst- und Gemüsesorten unterstützen und sich mit uns für regionale, hochwertige und gesunde Lebensmittel einsetzen. Unsere Streuobstwiese und der geplante Naturerlebnisraum am Lehmberg bieten da ein breites Betätigungsfeld.

Es gibt noch viel zu tun, aber Arbeit sollte nur das halbe Leben sein, deshalb kann man neben (und manchmal auch dabei) gutem Essen und Trinken auch unsere vielfältigen kulturellen Angebote genießen.

In diesen Sinne wünsche ich ein gutes und kulturell vielfältiges Jahr 2011

Jens Wrangel
1.Vorsitzender

Einige unserer interessantesten Projekte können wir nie langfristig planen, darum möchte ich Sie noch einmal ganz besonders darauf aufmerksam machen:

1. Naturerlebnisraum - Die Arbeitseinsätze auf der Streuobstwiese und die Planungen für die Wiese am Lehmberg hängen terminlich vom Wetter bzw. von den Ergebnissen der Gespräche mit Behörden, Planern und möglichen Sponsoren ab. Wenn Sie sich beteiligen wollen, melden Sie sich bei uns. Wir werden Sie dann immer rechtzeitig per Mail oder Telefon einladen.

2. Gartenbegehungen - Hier entscheiden wir nach folgenden Kriterien: Was blüht bei wem Interessantes, wer hat Zeit und Lust, seinen Garten zu öffnen und wie ist das Wetter? Auch hier haben wir eine Art Telefonkette. Rufen Sie mich an, wenn Sie teilnehmen wollen.

3. Naturkundliche Wanderungen - Die gleiche Problematik wie bei den Gartenbegehungen. Hinzu kommt, dass wir das Eintreffen der Vögel berücksichtigen müssen. Ich möchte Ihnen diese Veranstaltungen wärmstens ans Herz legen. In 2010 haben wir 4 solche Wanderungen unternommen und es war jedes Mal hoch interessant - und gesund ist ein Spaziergang an der frischen Luft außerdem.

Also - rufen Sie mich an! 909733 oder 71846

Norbert Reiß

Impressum.

KULTURBLUME ist die Zeitung der Kulturblume e. V.

Sie erscheint vierteljährlich jeweils zum 15. der Monate Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß ist jeweils der 1. der genannten Monate.

Redaktion: Norbert Reiß (V.I.S.d.P.), Karina Hennecke, Kerstin Kremer und Dr. Johann Brunkhorst

Kulturblume e.V., Gärtnerstraße 1, 24241 Blumenthal, Telefon 04347-909733 eMail: redaktion@kulturblume.org

Webseite: www.kulturblume.org

Forum der Kulturblume 2011

Das dritte Forum der Kulturblume fand am 13.02.2011 im DGH Blumenthal statt. Wegen des kalten Wetters und des glatten Weges kamen nicht ganz so viele Gäste wie in den vergangenen Jahren. Bei Kaffee und Kuchen, den einige unserer Mitglieder wieder gespendet hatten, gab es sehr interessante Gespräche und auch einige neue Projektideen wurden „geboren“.



Angeregt wurden: Ein Bastelkurs für Krippenpuppen, Blumenkinder und ähnliche Figuren für den Jahreszeitentisch - eine Fahrradralley mit Aufgaben, die sich auf Blumenthal und die Umwelt beziehen. Wieder ins Gespräch gebracht wurde auch eine Idee aus dem ersten Forum: Der Literaturkreis - Wer daran Interesse hat, sollte sich bei Karina Hennecke (3889) melden, es gibt bereits ein paar Interessenten!

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt des Forums nicht auf der Vorstellung laufender Projekte. Trotzdem haben einige Gruppen etwas aus ihrer Arbeit gezeigt. Allen voran die Malgruppe, die viele Exponate in der Mitte des Saales aufgebaut hatten. Die durchweg schönen Bilder wurden dann auch von allen Besuchern gebührend bewundert. Sönke Delfs leistet Erstaunenswertes mit seinen Malerinnen und Maler. Seine eigene Kunst konnte man am Wochenende davor auf der 12. Kunstausstellung des Kulturkreises Wattenbek sehen:



Blick in die Ausstellung von Sönke Delfs in Wattenbek!

Ein „Missgeschick“ war dem Englisch-Stammtisch passiert: Auf dem letzten Treffen hatten sie sich mit dem Thema Redensarten und Sprichwörter beschäftigt. Sie hatten sich den Spaß gemacht, einige deutsche Redensarten erst einmal wörtlich zu übersetzen und danach herauszufinden, wie die englischen Synonyme heißen. Die verschiedenen Texte wurden auf Karten geschrieben und sind dann durcheinander geraten. Vor dem Blumenthaler Publikum wurden dann die Texte sortiert und vorgelesen. Die wörtlichen Übersetzungen in witzigem „Flower Valley Denglisch“ erheiterten die Zuhörer. So wurde zum Beispiel aus „Du bist schwer auf Draht“ „You are heavy on the wire“. Das englische Synonym für diese Redensart lautet aber „You are on the ball“. Auch wenn in der Gruppe mehr oder weniger „proper English“ gesprochen wird, geht es meistens sehr vergnüglich zu und durch die Größe der Gruppe und die Tatsache, dass hier viele junge Menschen (4 sind deutlich unter 30) mitmachen ist die Vielfalt an Themen sehr groß! Schauen Sie doch einfach mal vorbei!



Auf Stellwänden wurde informiert über das komplette Programm der Kulturblume und über die Projekte der Energie- und Umweltgruppe Blumenthal.

An einem großen Tisch wurden einige interessante Gesellschaftsspiele „getestet“.

Es war ein gelungener gemütlicher Nachmittag, der uns allen neue Impulse für unsere Kulturarbeit geben soll!

Norbert Reiß



Sönke Delfs, der Leiter unserer Malgruppe, beteiligte sich in diesem Jahr zum ersten Mal an der alljährlich stattfindenden Kunstausstellung des Kulturkreises Wattenbek, die am Wochenende 5./6. Februar im Schaltheus in Wattenbek gezeigt wurde. Direkt im Foyer des Schaltheuses empfing er uns mit einer schönen Auswahl an Blumen- und Landschaftsbildern. Einige der Werke wurden auch zum Verkauf angeboten. Wenn Sie sich einen echten Delfs ins Wohnzimmer hängen möchten, müssen sie nicht einmal tief in die Tasche greifen - Kleinere Arbeiten gab es schon ab 120,00 €. Interessant finde ich das Angebot von Sönke Delfs, seine Bilder zu mieten. Dann kann man auch mal wechseln und wenn man dann das Bild gefunden hat, das man besitzen möchte, wird sogar ein Teil der Miete auf den Kaufpreis angerechnet.

Desweiteren bietet Sönke eine kleine Auswahl von Kunstpostkarten seiner eigenen Werke an. Die können Sie direkt bei ihm kaufen.

2009 haben wir mit einigen Mitgliedern der Malgruppe bereits eine Einzelausstellung von Sönke Delfs in der Kieler Waldorfschule besucht:



Neuigkeiten und interessante Termine:

Der Häkelbüddelklub nimmt seine Arbeit wieder auf. Ab dem 28.02. treffen wir uns wieder jeden 2. Montag. Neu wird sein, dass Christel Becker einen Kurs „Basteln von Puppen“ anbietet. Wann das genau sein wird und ob wir es im Rahmen unserer Treffen am Montag machen oder an Extraterminen, werden wir bei einem der nächsten Treffen diskutieren. Bei den Puppen handelt es sich um die sogenannten Waldorfpuppen. Wir werden Blumenkinder, Krippenfiguren und ähnliches aus Stoff, Wolle und Filz basteln. Interessenten melden sich bitte bei Hildegard Haverland (71846 oder 909733).

Die Nähgruppe trifft sich nicht mehr in einem bestimmten Rhythmus. Wegen des „logistischen Aufwandes“ wie z. B. Nähmaschinen auf- und abbauen will man künftig Termine suchen, an denen mal ein paar Stunden am Stück gearbeitet werden kann. Da es noch keinen Termin gibt, können Sie sich bei Sabine Wrangel (5302) melden, wenn Sie mitmachen wollen.

Eine **Kulturblumen Fahrradralley** wurde als „Projekt“ auf unserem Forum vorgeschlagen. Das ist sicher eine gute Gelegenheit, Blumenthal und die nähere Umgebung etwas besser kennen zu lernen und Aufgaben, die in einem Zusammenhang mit Blumenthals Natur und Geschichte stehen, tun ein Übriges. Wer hat Lust mit zu organisieren oder einfach nur mit zu machen? Thomas Willers (8127)

Gartenbegehungen werden sicher auch in diesem Jahr stattfinden. Verständlicherweise können wir die nicht langfristig planen. Wer mit machen möchte, melde sich einfach bei mir und ich nehme Sie in den Verteiler auf. Benachrichtigt werden Sie dann per Rundruf oder Mail. (909733)

Wenn Interesse besteht, können wir sicher auch wieder **Besenbinden** und **Vogelhäuser basteln** anbieten. Bitte einfach bei der Redaktion melden.

Auch die **Internationalen Abende** wird es wieder geben. Anja Musculus-Viehöfer plant einen **Jüdischen Abend** und wird sich über HelferInnen sicher freuen. (909709)

Für neue Projektideen haben wir stets ein offenes Ohr!

Neben der von Sprotten sound angekündigten Veranstaltung zum **St. Patrick's Day** (Seite 7) möchte ich auf ein **Gratiskonzert im Kieler Stattcafé** hinweisen:

Murat Müftüoğlu & Friends spielen türkischen Blues und Rock am Donnerstag, den 17. März 2011 um 20:30 Uhr. Murat ist ein guter Freund von uns und ich hoffe, ihn irgendwann einmal im Rahmen eines **Türkischen Abends** im DGH vorstellen zu können. Ich habe für einen solchen Abend auch schon eine Zusage von dem Hamburger Schauspieler Demir Gököl (Gegen die Wand).

Wer Lust hat, mit mir zu planen, melde sich einfach!

Norbert Reiß

Die Feste unserer Vorfahren II

Nach Imbolc folgt die Fasnachtszeit. Das hat nichts mit fasten zu tun. Im Gegenteil! Das Wort kommt vom Brauch des Faselns, im Mittelhochdeutschen bedeutet „vaseln“ oder „viseln“ fruchtbar machen, gedeihen, vermehren. „Fasel“ bedeutet im Althochdeutschen Nachkommenschaft, im Mittelhochdeutschen Zuchtvieh. In manchen Gegenden kennt man noch das Faselvieh oder den Faselhengst, wobei „Visel“ oder „Viselin“ das männliche Glied bezeichnet. (Man bedenke was aus vis=fies geworden ist!). Es war eine Zeit, die mit dem neuen Sprießen in der Natur einherging. Es war eine erotische, wilde und laute Zeit. Mit lärmenden Umzügen sollten die Felder aufgeweckt werden. Mit Maskenumzügen alte Dämonen, Krankheiten und sonstige Unholde vertrieben werden.

Diese Zeit war eine besondere. Die Gefühle aus der Tiefe konnten an die Oberfläche und sich austoben. Es war alles erlaubt, das Leben konnte überquellen. Lebendig sein, sich spüren, genießen, einfach sein, wie man ist, auch „verrückt“ sein, toben, wild und ungezügelt sein. Undomestiziert in seiner ganzen Bedeutung. Das war und ist heilsam. Wenigstens einmal im Jahr. Alles das, was heute Tabu ist.

Im Jahr 743 versuchte Bonifatius, der sogenannte „Apostel der Deutschen“, der die heiligen Bäume fällen ließ, diese Festzeit zu verbieten.

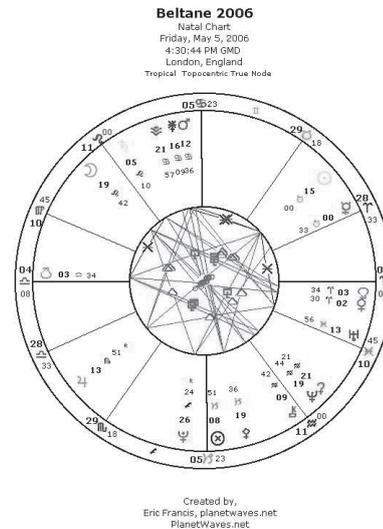
Der Rosenmontag war der Tag vor der Opferung des „Bohnenkönig“ (heute der Faschingsprinz), der am Ende der Raunächte per Los gewählt wurde. Mit „Los“ war ein Opferteil, meist ein Blutopfer, für die Götter gemeint. Der Bohnenkönig wurde in ganz alten Zeiten tatsächlich geopfert. „Los“ bedeutet in seiner germanischen Wurzel „haften bleiben, festhaken“. Das heißt, das Los war nicht übertragbar und blieb an einem bis zur Erfüllung kleben. Der Rosenmontag hat also nichts mit Rosen zu tun, sondern kommt von „rasender“ Montag, weil der König in seiner Angst und Verzweiflung vor seinem Tod schon so wahnsinnig war, dass er rasend war.

Am 21. März wird die Frühlings- Tagundnachtgleiche gefeiert. Bei den Germanen ein Fruchtbarkeitsfest, ein Fest des Neuanfangs. Es hieß „Värblot“, das bedeutet soviel wie Frühlingsopferfest und ist der eigentliche Ursprung unseres heutigen Osterfestes. Ostern leitet sich von der Göttin Ostaea/Eostre oder Ostara (Freya) ab. („Os“=Mund, Schoß, Erde Entstehung, „tar“ zeugen). Es heißt, der Hase habe sich in sie verliebt, legte Eier, färbte sie rot und schenkte sie der Göttin.

Es wurden auf den Hügel Feuer entzündet und mit Tänzen und Gesang wurde die Erdgöttin geweckt. Man glaubte, dass die Kraft der Sonne und der Segen der Götter auf die Felder übertragen wurde, die im Schein der Feuer lagen.

Zu Ostara wurden die Felder durch eine Feldweihe vorbereitet. Der Bauer schritt seine Felder ab und an jeder Ecke wurde ein heiliges Kraut gepflanzt, meist Pfefferminze, Schlüsselblumen und die Äste eines Weidenbaums zusammen mit einer Kerze. Während des Rituals bat man um eine reiche Ernte und um Schutz für die Felder.

Am 1. Vollmond nach der Tagundnachtgleiche wurde Beltane gefeiert. Das Ende der Dunklen Zeit wurde verkündigt. Es war auch das Fest der Heiligen Hochzeit: Odin/Thor warb um die Himmelsherrscherin Freya.



In dieser Nacht traf sich eine ausgewählte Priesterschaft, Frauen (Thruden = Hagazussen und Hagedisen) und Männer, um Nachkommen zu zeugen. Die Priester trugen Masken mit Geweihen, an denen frau den Einweihungsgrad erkennen konnte. Die Plätze an denen sich die Priesterschaft traf waren mit Weidenruten und Reisigzweigen von den Priesterinnen eingezäunt worden. (Wie es den Hagedisen im allgemeinen oblag Kult- und Thingplätze einzuzäunen. Auf diesen Plätzen durften keine Waffen getragen werden.)

Das Volk entfachte Feuer, tanzte um sie herum, sprang über die niedergebrannten Feuer und...

Hildegard Haverland

Englisch – Stammtisch

Der Englisch – Stammtisch hat ab sofort einen festen Treffpunkt! Norbert Reiß und Hildegard Haverland stellen ihre Bibliothek in der Gärtnerstraße 1 zur Verfügung. Jeweils am 2. und 4. Dienstag im Monat um 20 Uhr treffen wir uns dort. Wir freuen uns sehr über zwei neue Mitglieder. Damit sind wir auf eine Gruppe von zehn Personen angewachsen – nicht immer komplett, doch 4 – 7 Leute sind wir meistens. Weitere Englisch - Fans sind jederzeit herzlich willkommen – gerne auch erstmal zum „Reinschnuppern“ oder einfach als Gast! Für März planen wir den Besuch einer Vorstellung im „Englischen Theater“ in Hamburg. Auch hier gilt: Bei Interesse bitte melden. Nur Mut – auch wenn man nicht jedes Wort versteht, begreift man ganz bestimmt, worum es geht. Außerdem stellt das „Englische Theater“ auf seinen Internetseiten Textmaterial zur Verfügung, so dass man sich vorbereiten kann.

Karina Hennecke

Energie- und Umweltgruppe

Viel Schnee im letzten Jahr = hoher Verbrauch von Öl und Gas für die Heizung. Und - die Preise an den Tankstellen verraten es: Das Öl ist wieder teurer geworden. Einhundert Liter Heizöl kosten ca. 76 bis 78 Euro. Ein guter Zeitpunkt, über eine energetische Sanierung des Wohnhauses nachzudenken. Der erste Schritt: Beratung und Gutachten von einem qualifizierten Fachmann bzw. einer Fachfrau. Nur damit gibt es günstige Kredite und ggf. einen Tilgungszuschuss von der Kreditanstalt für Wiederaufbau /KfW.

Das Amt Molfsee bietet zurzeit im Rahmen eines Klimaschutz-Projektes eine qualifizierte Energieberatung an, die aus EU-Fördermitteln und der Amtskasse bezuschusst wird und daher sehr günstig zu bekommen ist. Nutzen Sie dieses Angebot, auch wenn Sie nicht sofort sanieren wollen. Auf jeden Fall bekommen Sie genaue Angaben darüber, welche Maßnahmen sie durchführen sollten, wie viel Sie damit einsparen können und ob und wann sich die Investition lohnt. Beachten Sie ebenfalls, dass das Einsparpotential die Fördermöglichkeiten bestimmt. Auch dazu gibt Ihnen ein qualifizierter Energieberater Tipps. Vielleicht reicht eine weitere geringfügige Investition aus, um in den Genuss des Tilgungszuschusses zu kommen.

Bereits 2-mal hat die Energie- und Umweltgruppe Info-Abende organisiert und durchgeführt, die über das von ihr initiierte Projekt und die Beratungsangebote informierten. Weitere Veranstaltungen sind geplant und werden rechtzeitig bekannt gemacht.

Kontakt: Amt Molfsee Tel.: 0431 / 65009 – 0 oder K. Hennecke Tel.: 04347 / 3889

Karina Hennecke



Auch in 2011 wird es natürlich wieder naturkundliche Wanderungen unter der bewährten Leitung von kundigen Mitgliedern der Kulturlume geben.

Am 6. Mai werden wir wieder mit Jens Schröder den Eider-talwanderweg marschieren und den Stimmen der Vögel lauschen, Pflanzen bestimmen und viele Dinge lernen, die wir so noch nicht wissen. Treffpunkt Parkplatz Auerhahn um 18.30 Uhr, es sei denn es regnet in Strömen! Wer auch zu kurzfristig anberaumten Wanderungen eingeladen werden möchte, rufe mich an: 909733 (Norbert Reiß)

Lebendiger Adventskalender 2010

Wegen der kurzfristigen Werbung wurden in 2010 nicht ganz so viele Türchen geöffnet wie in den Jahren davor. Die Stimmung bei den Nachbarschaftstreffen war aber wie immer sehr gut und es wurden auch wieder neue Bekanntschaften geknüpft.

Auch in 2010 hat die Kulturlume wieder ihr Türchen geöffnet, in diesem Jahr vertreten durch den Montagstreff. Die Damen richteten das Treffen bei Lotti Tews aus und sorgten für eine gute Verpflegung mit Keksen, Schmalz- und Käsebröten, Punsch, Kaffee und Kinderpunsch.

Viele Nachbarn kamen und es herrschte eine ausgelassene Stimmung. Großen Anklang fand auch das Gedächtnis-training, das beispielhaft zeigen sollte, was wir auf unseren Treffen im DGH machen.



Eigentlich dauert ein Türchen ja offiziell nur ein halbes Stündchen, aber auch am 21. Dezember mussten die letzten Aufrechten regelrecht ausgekehrt werden.

Für den diesjährigen Adventskalender werden wir rechtzeitig werben, damit jedes Türchen so gut besucht wird, wie das des Montagstreffs!

Hildegard Haverland

ST. PATRICK'S DAY FESTIVAL 2011



BALLYNACALLY & THE CHANCERS

Sa, 19. März
ab 20.00 Uhr

Ticketreservierungen: sprottensound@t-online.de
Räucherei Kiel weitere Infos unter
Preetzer Str. 35 www.sprottensound.de

Sprottensound präsentiert:

St. Patrick's Day 2011

In der Räucherei in Kiel, Preetzer Str. 35

Beginn: 20:00 Uhr, Einlass: 19:00 Uhr

Tickets: Abendkasse 10,-- €, kein Vorverkauf

Am **Samstag 19. März** wollen wir zu Ehren des irischen Nationalheiligen St. Patrick mit allen Folkfans kräftig feiern. Zum Auftakt dieses schwungvollen Abends werden die **Chancers** aus Kiel ihr abwechslungsreiches Programm präsentieren und schon den Einen oder die Andere zum Tanzen animieren. Weiter geht's mit den nordfriesischen Musikern der Gruppe **Ballynacally**, die schon im letzten Jahr für eine tolle Stimmung gesorgt haben. Das dritte Set, in Form einer Session, bestreiten dann beide Bands gemeinsam und spätestens jetzt wird es die Tänzer nicht mehr auf ihren Stühlen halten.

The Chancers (www.the-chancers.de)

Wenn sich Ole sein Akkordeon vorknöpft, Verenas und Bernds Fiddeln sich die Tunes zuspielden, Nils und Thomas an Gitarre und Bodhrán für den richtigen Groove sorgen, fühlt man sich versetzt in den kleinen Pub über den Klippen der Irischen See. Bei traditionellen Reels, Jigs und Hornpipes fühlt man die Wärme des gepackten Pubs, sieht den Dampf der regennassen Jacken aufsteigen und reicht die Pints

durch die Reihen, um plötzlich inne zu halten, wenn ein Lied sich gegen das Gemurmel durchsetzt. Leise zirpt die Mandoline zum mehrstimmigen Gesang. Die Luft schmeckt salzig und die Planken des Pubs beginnen zu schwanken, wenn Bernd von seefahrenden Frauen in Matrosenkleidern singt. Empörung steigt auf, wenn Nils von vertriebenen Landarbeitern und entlassenen Bergleuten in Schottland berichtet. Und dankbar wird das angebotene Pint ergriffen, um sich entspannt von den nächsten Tänzen mitreißen zu lassen und ab und zu einen kleinen Juchzer einzustreuen. Man schließt die Augen, und hört anstatt der Bodhrán die Schritte der Tänzer aus der anderen Ecke des Pubs. Die abwechslungsreich arrangierte Musik lässt die Uhrzeit vergessen und erst nach der Zugabe realisieren, dass man sich weder auf der grünen Insel, noch in den Highlands befindet.

Ballynacally (www.ballynacally.de)

- eine der wohl vielversprechendsten Folkbands aus Norddeutschland.

Wenngleich sie mehrere hundert Kilometer voneinander getrennt leben, so bringt sie die Leidenschaft für die gemeinsame Musik immer wieder zusammen. Ihr Handwerk, die traditionelle irische Folklore, nehmen sie sehr ernst, dafür jedoch gehen sie mit sich selbst eher selbstironisch um. Das wird nicht zuletzt durch den Bandnamen nochmals hervorgehoben, der aus dem Gälischen übersetzt „Dorf alter Frauen“ bedeutet. Aber die Nordfriesen beteuern, dass sie das damals nicht wussten. Wenn Ballynacally auf die Bühne kommt, springt der Funke sofort über. Mit Dampf und unglaublichem Tempo gehen die Jigs und Reels sofort in die Beine. Dann kommt der Moment, an dem die Sängerin Keike Faltings mit ihrer traumhaft schönen Stimme jede noch so hartgesottene Seele dahinschmelzen lässt. Und als wäre das an musikalischer Darbietung nicht schon genug, so röhrt es plötzlich aus 5 Kehlen zum mehrstimmigen A-cappella-Gesang über gescheiterte Seefahrer-Existenzen.

Man muss Ballynacally einfach „live“ erlebt haben. Zutreffender könnte man sie wohl nicht umschreiben.

Kirsten Denker (Sprottensound)



Februar 2011

16	Mi				
17	Do				
18	Fr	Plattdeutsch	19.00	Reiß	
19	Sa				
20	So	Bauchtanz	18.00	DGH	
21	Mo	Montagstreff	15.00	DGH	
22	Di	Englisch	20.00	Reiß	
23	Mi				
24	Do	Malgruppe	20.00	DGH	
25	Fr				
26	Sa				
27	So	Bauchtanz	18.00	DGH	
28	Mo	Häkelbüddel	20.00	Haverland	



März 2011

1	Di				
2	Mi	EnUmBlu	20.00	N.N.	
3	Do				
4	Fr	Plattdeutsch	19.00	Reiß	
5	Sa				
6	So	Bauchtanz	18.00	DGH	
7	Mo	Montagstreff	15.00	DGH	
8	Di	Englisch	20.00	Reiß	
9	Mi				
10	Do	Malgruppe	20.00	DGH	
11	Fr	Naturerlebnisraum	20.00	Reiß	
12	Sa				
13	So	Bauchtanz	18.00	DGH	
14	Mo	Häkelbüddel	20.00	Haverland	
15	Di				
16	Mi				
17	Do				
18	Fr	Plattdeutsch	19.00	Reiß	
19	Sa				
20	So	Bauchtanz	18.00	DGH	
21	Mo	Montagstreff	15.00	DGH	
22	Di	Englisch	20.00	Reiß	
23	Mi				
24	Do	Malgruppe	20.00	DGH	
25	Fr				
26	Sa				
27	So	Bauchtanz	18.00	DGH	
28	Mo	Häkelbüddel	20.00	Haverland	
29	Di				
30	Mi				
31	Do				



April 2011

1	Fr	Plattdeutsch	19.00	Reiß	
2	Sa				
3	So	Bauchtanz	18.00	DGH	
4	Mo	Montagstreff	15.00	DGH	
5	Di				
6	Mi	EnUmBlu	20.00	N.N.	
7	Do				
8	Fr	Naturerlebnisraum	20.00	Reiß	
9	Sa				
10	So	Bauchtanz	18.00	DGH	
11	Mo	Häkelbüddel	20.00	Haverland	
12	Di	Englisch	20.00	Reiß	
13	Mi				
14	Do	Malgruppe	20.00	DGH	
15	Fr	Plattdeutsch	19.00	Reiß	
16	Sa				
17	So				
18	Mo	Osterferien			
19	Di	vom 15. - 30.04.			
20	Mi				
21	Do				
22	Fr				
23	Sa				
24	So				
25	Mo				
26	Di				
27	Mi				
28	Do				
29	Fr	Plattdeutsch	19.00	Reiß	
30	Sa				



Mai 2011

1	So				
2	Mo	Montagstreff	15.00	DGH	
3	Di				
4	Mi				
5	Do				
6	Fr	Naturk. Wanderung	18.30	Auerhahn	
7	Sa				
8	So	Bauchtanz	18.00	DGH	
9	Mo	Häkelbüddel	20.00	Haverland	
10	Di	Englisch	20.00	Reiß	
11	Mi	EnUmBlu	20.00	N.N.	
12	Do				
13	Fr	Plattdeutsch	19.00	Reiß	
14	Sa				
15	So	Bauchtanz	18.00	DGH	